

Kunst- und Kulturbericht 2021

Wien 2022

Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok, Außenansicht



Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok

Das mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien ist das Bundesmuseum für die internationale Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Seine Kernkompetenz sind Werke der Klassischen Moderne, der objekt- und gesellschaftsbezogenen, konzeptuellen und performativen Kunst der 1960er und 1970er Jahre sowie zeitgenössische Positionen der internationalen bildenden Kunst aller Medien. Ergänzende Kompetenzen des mumok betreffen Werke österreichischer Kunst in Zusammenhang mit seiner Kernkompetenz.

Leitung Mag.^a Karola Kraus, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin | Mag.^a Cornelia Lamprechter, wirtschaftliche Geschäftsführerin

Kuratorium Mag. Dr. Johannes Attems, Vorsitzender | Mag.^a Susanne Moser, stellvertretende Vorsitzende | Mag. Dieter Böhm | Mag.^a Romana Deckenbacher | Marianne Dobner, MA | Mag.^a Karoline Hollein (bis 24. April 2021) | Dr. Viktor Lebloch | Mag.^a Sonja Steßl (ab 7. Juli 2021) | Prof. DI Stefan Stolzka | ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Felicitas Thun-Hohenstein

2021 konnte die Sammlung durch strategische Ankäufe und großzügige Schenkungen von Kunstschaffenden und Privatpersonen, des mumok Board, der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste und mit den Mitteln der Galerienförderung sowie durch kapitale Dauerleihgaben der Österreichischen Ludwig-Stiftung um zentrale Werke österreichischer und internationaler Künstler:innen erweitert und damit das Sammlungsprofil geschärft und aktualisiert werden. Aufgrund substantieller Weiterentwicklungen des digitalen Sammlungsmanagements konnten internationale Leihvorgänge professionell und konsequent durchgeführt werden.

2021 waren im mumok zehn Sonder- und Sammlungsausstellungen sowie drei Dauerinstallationen zu sehen, davon wurden fünf Sonder- und Sammlungsausstellungen eröffnet. Dem mumok gelang eine produktive Wechselbeziehung von Sonderausstellungen etablierter Einzelpositionen sowie junger wegweisender Künstler:innen und thematischen Ausstellungen, die auf innovative Weise werk- und kunstübergreifende Fragestellungen mit präzise darauf abgestimmten Sammlungspräsentationen vermittelten.

Sammlung

Ausstellungen und Veranstaltungen

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

| 1

Künstler

||| 3

Gruppenausstellungen

86 Künstlerinnen

146 Künstler

Ausstellungen

Kuratorinnen

||||| 6

Kuratoren

||||| 5

Café Hansi, Dauerinstallation seit
17. März 2017

Friedrich Kiesler. Endless House, Dauer-
installation seit 30. November 2018

Siegfried Zaworka. Funktionale, Dauer-
installation seit 27. September 2019

Ingeborg Strobl. Gelebt, 6. März 2020
bis 11. April 2021

*Misfitting Together. Serielle Formationen der
Pop Art, Minimal Art und Concept Art*,

1. Juli 2020 bis 24. April 2021

*Defrosting the Icebox. Die verborgenen
Schätze der Antikensammlung des Kunst-*

*historischen Museums und des Weltmuseums
Wien zu Gast im mumok*, 25. September 2020
bis 30. Mai 2021

Andy Warhol Exhibits. A Glittering Alternative,
25. September 2020 bis 30. Mai 2021

*Hugo Canoilas. Kapsch Contemporary Art
Prize 2020/21*, 8. Dezember 2020 bis 20. Juni
2021

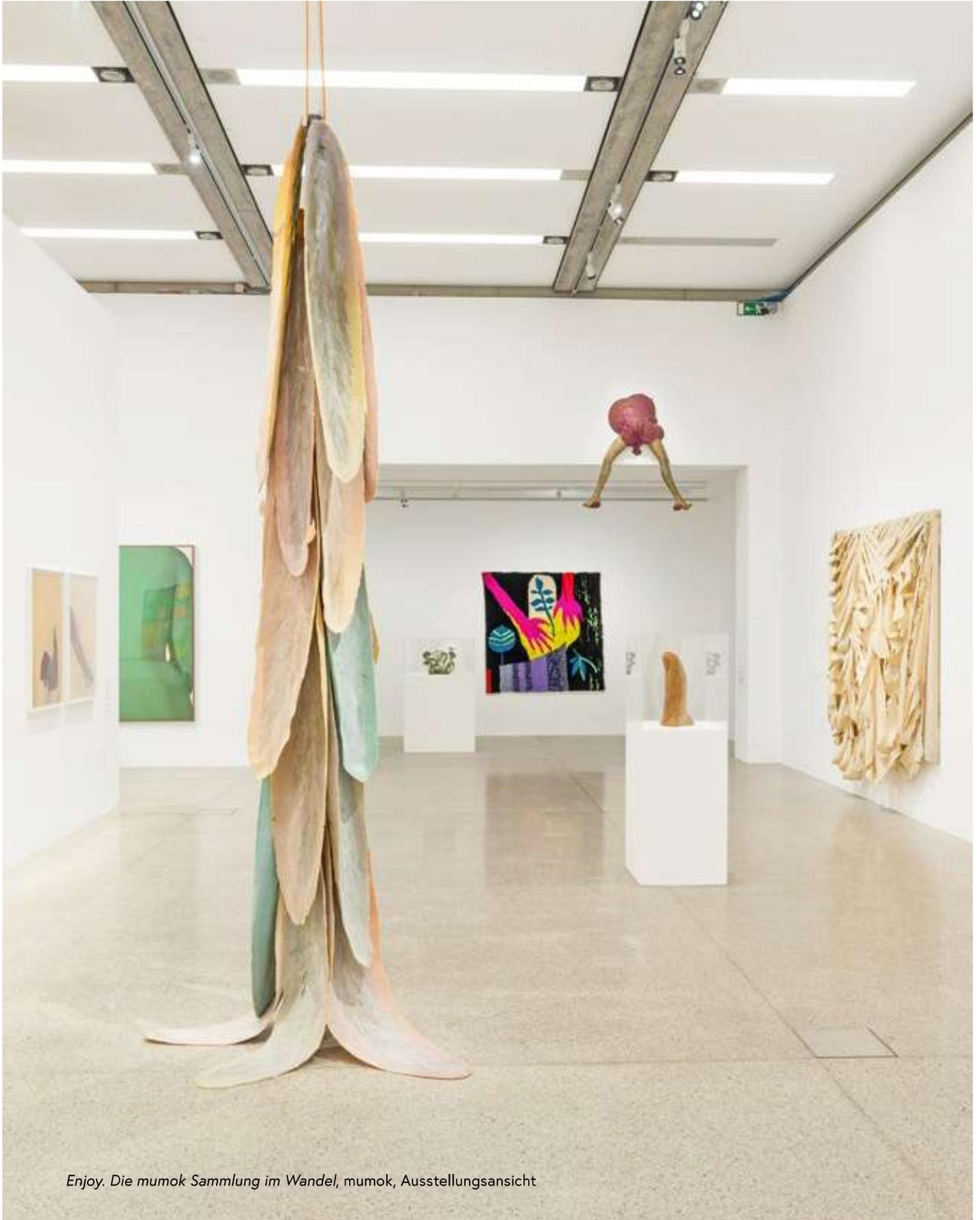
Enjoy. Die mumok Sammlung im Wandel,
19. Juni 2021 bis 12. Juni 2022

2021 konnten auch wieder wissenschaftliche Veranstaltungen stattfinden. Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Österreichischen Ludwig-Stiftung widmete sich die Tagung *Ästhetik, Ethik, Identität – Museum des 21. Jahrhunderts* den gegenwärtigen und künftigen Perspektiven musealer Sammlungen und behandelte dabei Themen wie Transkulturalität, Diversität und kulturelles Erbe im Spannungsverhältnis mit Globalisierungsprozessen. In Kooperation mit LICRA, der internationalen Liga gegen Rassismus und Antisemitismus in Österreich, veranstaltete das mumok das Kolloquium *Marmor. Bronze. Verantwortung*, das sich in einem offenen Diskurs mit der Geschichte und Zukunft des Lueger-Ehrenmals und des Lueger-Platzes im 1. Wiener Gemeindebezirk auseinandersetzte.

Kulturvermittlung

Der intensive Dialog mit den Besucher:innen ist das kommunikative Herz der Vermittlungsarbeit im mumok. Ausgehend von den Themengebieten der Ausstellungen und Sammlungen entwickelt das Team innovative und stets publikumsrelevante Angebote zu den Ausstellungen und Sammlungsbeständen des Hauses. Der Museumsbesuch im mumok schafft einen Erlebnis- und Erfahrungsort, der mithilfe multimedialer Formate die Grenzen des physischen Raums öffnen kann. Im Jahr 2021 verknüpfte die Kunstvermittlung die inhaltlichen Schwerpunkte und ausgestellten Werke in Form von Führungen und Gesprächen mit Expert:innen, mit Angeboten für Schulklassen und Kindergartengruppen.

Stets auf dem neuesten Stand der museumspädagogischen Erkenntnisse bietet das mumok seit vier Jahren hybride Vermittlungssysteme an, die eine Museumserfahrung außerhalb der üblichen Parameter ermöglicht. Führungen, Workshops und Mitmach-Kunstgespräche für Familien fanden sowohl physisch als auch virtuell über verschiedene Plattformen statt. Im privaten oder schulischen Umfeld wurden bereits etablierte Formate (*Gemeinsam live, Kunstpicknick, Fokus auf*), digitale Kunstgespräche (*mumok*



Enjoy. Die mumok Sammlung im Wandel, mumok, Ausstellungsansicht



Huang Po-Chih. *Blue Elephant*, mumok, Ausstellungsansicht

Scratch Lab, mumok factory) sowie verstärkt mehrsprachige, interaktive Angebote auf den unterschiedlichen digitalen Kanälen des Hauses umgesetzt. So konnten der virtuelle Outreach mit Communities innerhalb der Stadt und Österreichs intensiviert und internationale Zielgruppen neu erschlossen werden. Das mumok verfügt über ein umfangreiches, jeweils zielgruppen- bzw. formatspezifisches Programm, in dem die unterschiedlichsten Methoden einander nach Bedarf und Zielsetzung ergänzen bzw. gegenübergestellt werden.

Bibliothek und Archiv

Im Bereich Bibliothek digital wurden unterschiedliche Themen zu ausgesuchten Büchern aus dem Bibliotheksbestand digital aufbereitet und über den mumok-Blog veröffentlicht. Die Social-Media-Kanäle des mumok dienen der Verbreitung von Publikumsangeboten bzw. von Informationen für Buchliebhaber:innen in Form von Veranstaltungshinweisen und Interviews mit Buchkünstler:innen oder öffnen den Blick hinter die Kulissen des Arbeitsalltags im Museum.

Im Bereich der Archive ist es mit dem Umstieg auf das neue Sammlungsmanagementsystem Axiell Collection möglich, inhaltliche Verbindungen zwischen Sammlungswerken und den Archivbeständen strukturell abzubilden und für Nutzer:innen sichtbar zu machen. Die Vernetzung von Informationen und Beständen des Hausarchivs, der Ausstellungsgeschichte und den Sammlungsobjekten wird zukünftig von zentraler Bedeutung sein.

Die Forschungstätigkeit ist im Zusammenhang mit der wissenschaftlichen Vorbereitung und Umsetzung der Ausstellungen zu sehen. Die ausstellungsbegleitenden Publikationen sind das Ergebnis der Forschungen, die neue Erkenntnisse und Argumente in den wissenschaftlichen Diskurs einbringen. Die Publikationen zu den zwei großen monografischen Ausstellungen über Heimo Zobernig und Wolfgang Tillmans präzisieren zentrale Themenfelder dieser Künstler. Bei Heimo Zobernig werden dessen Bezüge zu den Themen des Displays ebenso eingehend behandelt wie die Verbindung von Theorie und Praxis in seiner Arbeit. Wolfgang Tillmans' Fotoarbeiten werden auf ihre Bezüge zur Punk- und Schwulenszene seit den 1980er Jahren hin neu beleuchtet sowie unter dem Aspekt ihrer architekturkritischen Ausrichtung betrachtet.

Als Vertreter:innen einer jüngeren Künstler:innengeneration erhielten Ane Mette Hol und Huang Po-Chih jeweils eine grundlegende Publikation. Ane Mette Hol gestaltete mit ihren Autor:innen ein Künstler:innenbuch, das unter dem bezeichnenden Titel *Werden selbst Teil* des prozessualen und medienreflexiven Ansatzes ihrer künstlerischen Arbeit ist und diese wissenschaftlich erweitert. Huang Po-Chih's Publikation arbeitet die prekäre Lage der Textilarbeiter:innen in Asien kritisch auf und enthält dazu literarische Texte des Künstlers und Autors. Im Zuge der umfassenden Sammlungsausstellung *Enjoy. Die mumok Sammlung im Wandel* erschienen themenbezogene Publikationen zu den einzelnen Ausstellungsebenen sowie das Künstlerbuch *Indifference* von Mathias Poledna. In Zusammenarbeit mit mehreren internationalen Museen erschien auch eine umfassende, reich bebilderte Publikation über die 2017 im mumok gezeigte erste Episode der Ausstellungsserie *Amos' World* von Cecile B. Evans, die aktuelle identitätspolitische Themen verhandelt.

Der Schwerpunkt der Kommunikation lag auf der Ansprache neuer Besucher:innen durch ausstellungsbezogene Kommunikationskampagnen sowie auf der Bindung bestehender Gruppen durch gezielte Membership-Maßnahmen. Aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der damit verbundenen Schließzeiten des Museums lag der Fokus auf einer weiteren Stärkung der Onlinekanäle, um digitale Besucher:innen anzusprechen. Gemäß dem Motto *#closedbutactive* wurden gezielt digitale Formate konzipiert, um das Museum auch während der Schließung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Forschung und
Publikationen

Öffentlichkeitsarbeit



Atelierworkshop in der mumok factory

Besonders hervorzuheben sind hier der Blog *Out of the Box* mit täglich neuen Beiträgen für unterschiedliche Zielgruppen, das gemeinsam mit der Kunstvermittlung entwickelte interaktiv-partizipative Social-Media-Format *Gemeinsam live*, Künstler:innen- und Kurator:innengespräche via Instagram bzw. Zoom sowie multilinguale Führungen und Führungen in Gebärdensprache, die online stattfanden.

Das mumok wurde 2021 mehrfach ausgezeichnet: Die Ausstellungen *Wolfgang Tillmans. Schall ist flüssig* und *Heimo Zobernig* wurden vom Falter in die Rangliste der 10 besten Ausstellungen 2021 aufgenommen. *Andy Warhol Exhibits. A Glittering Alternative*, der Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, wurde 2021 vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport zu einem der schönsten Bücher 2020 gekürt.

Das mumok versteht sich als innovative Kunst- und Bildungsinstitution, die sich durch ihre spannenden Sammlungsbestände, diskursive Programmierung und die Leidenschaft und das Engagement ihrer Mitarbeiter:innen auszeichnet. Die Besucher:innen nehmen das Museum und seine Aktivitäten ganzheitlich wahr, sie erwarten ein organisches Ineinandergreifen aller zur Verfügung stehenden Berührungspunkte und Angebote. Daher wird bereits seit einigen Jahren abteilungsübergreifend und interdisziplinär an der Verflechtung der analogen und digitalen Präsenz des Hauses gearbeitet. Das Ziel des hybriden Vermittlungsportfolios 2021 war, durch bewusste, publikumszentrierte Aufbereitung und Vermittlung der Inhalte eine starke und nachhaltige Beziehung zum Publikum aufzubauen und dadurch langfristige Wegbegleiter:innen des mumok zu gewinnen. Interaktive, digitale Führungen, hybride Semesterkurse, der mumok-Blog und gezielte Talks in den sozialen Medien boten unterschiedliche Formen des Austausches und ermöglichten intensive inhaltliche und bewegende Gespräche und Diskussionen mit den Besucher:innen.

Digitale Formate

Das mumok sieht sich als Institution in der Pflicht, sich für eine nachhaltige Zukunft einzusetzen. Im Vordergrund stehen dabei vor allem Maßnahmen zum Klimaschutz und die Förderung von hochwertiger, gleichberechtigter Bildung. Im Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm sowie bei wissenschaftlichen Veranstaltungen und Symposien spielen Nachhaltigkeit, Klimakatastrophe, Umweltzerstörung, soziale Ungerechtigkeit, Migration, Polarisierung zwischen Arm und Reich und viele weitere Zukunftsthemen eine zentrale Rolle. Damit leistet das mumok mit und durch Kunst einen nachhaltigen Beitrag zu einer Denk- und Lebensweise, die sich den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen stellt und ihnen mit Vernunft und Weitblick begegnet.

Nachhaltigkeit

Auch im organisatorischen und operativen Bereich wurde und wird ein starker Fokus auf Nachhaltigkeit durch Einleitung wichtiger Klimaschutzmaßnahmen gelegt, um das mumok zu einem grünen Museum zu machen und den ökologischen Fußabdruck des Museums zu verringern. Diese Bemühungen wurden durch die Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen im Dezember 2021 bestätigt. Gelebte soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit ist für das mumok ein kontinuierlicher Prozess, der auch in Zukunft mit größtem Einsatz verfolgt wird.

Besuche

Besuche nach Kartenkategorie		2020	2021
zahlend		84.352	99.575
davon	vollzahlend	27.084	30.321
	ermäßigt	57.268	69.254
nicht zahlend		28.925	27.195
davon	unter 19	14.104	11.197
gesamt		113.277	126.770

Das Jahr 2021 stand weiterhin ganz im Zeichen der Corona-Pandemie und hat aufgrund des Einbruchs des Tourismus sowie der mehrmonatigen Schließung des mumok zu einem dramatischen Einbruch der Besuchszahlen geführt. Die Besuche sind im Vergleich zu 2019 im Jahr 2021 um 56 % zurückgegangen. Die touristischen Segmente sind teilweise komplett ausgeblieben und erholen sich nur sehr langsam. Neben dem starken Rückgang bei touristischen Besuchen wurde auch bei den Senior:innen ein Rückgang verzeichnet.

Freier Eintritt

Der Rückgang der Besuche von unter 19-Jährigen ist darauf zurückzuführen, dass Schulen aufgrund von Schließungen und eingeschränktem Schulbetrieb stark von der Pandemie betroffen waren.

Budget

mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien		2020	2021
Basisabgeltung		9.588	9.588
Umsatzerlöse		1.206	1.326
Bestandsveränderung		-3	-12
Spenden und andere Zuwendungen		262	455
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		0	89
Erträge aus unentgeltlich zugewandtem Sammlungsvermögen		516	955
Sonstige betriebliche Erträge		130	598
Materialaufwand		-1.405	-1.479
Personalaufwand		-5.134	-5.543
Abschreibungen		-316	-306
Erweiterung des Sammlungsvermögens		-202	-284
Sonstiger Aufwand		-3.771	-3.832
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)		871	1.555
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		871	1.555
Zuweisung (Auflösung) Sonderposten für unentgeltlich zugewandenes Sammlungsvermögen		-516	-897
Zuweisung (Auflösung) Deckungsvorsorge		-355	-658

Alle Angaben in Tausend Euro

Am 11. März 2020 kam es aufgrund des Covid-19-Gesetzes erstmals zur Schließung des mumok für das Publikum. Die Jahre 2020 und 2021 waren von wiederholten Öffnungen und Schließungen gekennzeichnet. Die Besuchszahlen sind 2021 im Vergleich zu 2019 um 56 % eingebrochen. Die finanziellen Einbußen ziehen sich durch alle besuchsabhängigen Erlösbereiche, wie Eintritte, Shop- und Katalogverkäufe und die Kunstvermittlung, betreffen aber genauso die Einnahmen aus dem Leihverkehr. Der Bereich Vermietungen und Events ist durch die Beschränkungen im Bereich der Veranstaltungen völlig eingebrochen.

In Bezug auf die finanzielle Gebarung des mumok im Jahr 2021 kann zusammenfassend festgehalten werden, dass durch die Kurzarbeitsbeihilfe des AMS sowie das Verschieben von Ausstellungsprojekten die Kosten im Personalbereich sowie im Bereich Marketing, Presse und Vermittlung deutlich reduziert werden konnten.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses 2020 und der Tatsache, dass das mumok zusätzliche Mittel von Seiten des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport in Zusammenhang mit der Pandemie erhalten hat, hat sich die Deckungsvorsorge mit Ende 2021 auf TEUR 1.964 erhöht.